OPUSCULA ZOOLOGICA
INSTITUTI ZOOSYSTEMATICI UNIVERSITATIS BUDAPESTINENSIS
TOM. II. 1957 FASC. 1—2.

Deladenus aridus n. sp. und ein Wiederfund von Deladenus saccatus Andrássy, 1954. Nematologische Notizen 5.

(Mit 9 Abbildungen)

Von
I. ANDRÁSSY
(Institut für Tiersystematik der Universität, Budapest)

Unter dürren Akazienblättern fand ich in einem Graben zwei Arten der seltenen Gattung Deladenus THORNE, 1941, von denen die eine mit meiner Art D. saccatus identisch war, die andere aber sich als eine neue Art erwies. Im folgenden werden diese Arten ausführlicher besprochen.

Deladenus aridus n. sp.
(Abb. 1-4)

Masse: L = 0,693 mm; a = 31,2; c = 19,8; V = 91,9 %

Kopf breit abgerundet, nicht abgesetzt, Lippen flach. Kutikula sehr dünn, Ringelung fein, ziemlich undeutlich, Ringelbreite 0,9-1,0 μ. Seitenmembran schwer sichtbar, trägt 5 schwach geränderte Längsfelder. Deiriden klein, porusartig. Mundstachel ziemlich kurz (9,4 μ, 1,4mal länger als die Kopfbreite), Knöpfe rundlich, schwach chitinisiert. Die Öffnung der dorsalen Ösophagusdrüse befindet sich kurz hinter den Stachelknöpfen. Ösophagus schmal, Mittelbulbus sehr schwach entwickelt, schlank, ohne chitinisierten Klappenapparat (Vulvula).

Die Ösophagusdrüsen liegen frei in der Leibeshöhle, sind langgestreckt und etwa doppelt so gross wie die Länge des Ösophagus bis zum Ende des Mittelbulbus; zwei Drüsenkerne sind erkennbar. Darm recht stark granuliert, sein Lumen undeutlich. Enddarm knieförmig gebogen. etwa so lang wie der anale Körperdurchmesser. Der Darm wölbt ein wenig hinter dem Rektum dorsalwärts aus. Hemizonidium sehr gut entwickelt, hervorragend. 3 μ lang.

Vulva quergerichtet, findet sich dem After ziemlich nahe, so dass die Entfernung zwischen der Vulva und dem Anus kleiner ist als die Länge des Schwanzes (letztere ist von fast doppelter Grösse). Vulvalippen leicht eingesenkt, Vagina kurz, etwa bis zur Mitte der entsprechenden Körperbreite reichend; ihre Wand sehr dick, muskulös. Weibliches Geschlechtsorgan unpaarig, prävulvar, Ovarium gestreckt; seine Zellen stehen in einer einzigen Reihe. Uterus schmal, mit sehr kurzem Postvulvarteil, der aber als kein eigentlicher hinterer Uterusast anzunehmen ist. Schwanz ziemlich kurz, konisch, spitz endigend, etwa $2\frac{1}{2}$mal grösser als die anale Körperbreite. – Männchen unbekannt.

DIAGNOSE: Deladenus, mit nicht abgesetztem Kopf, sehr fein geringelter Kutikula, 5 Längsfurchen tragender Seitenmembran, wohl entwickeltem Hemizonidium, kurzem und schwach chitinisiertem Mundstachel, kaum ausgeprägtem Mittelbulbus ohne Valvula, gestreckten Ösophagusdrüsen, gebogenem Rektum, kurzem Ovar, sehr kleinem postvulvarem Uterusteil und stämmigem, zugespitztem Schwanz.

TYPISCHER FUNDORT: Fallaub von Akazien, Budapest (1 ♀ 2 juv).

Deladenus aridus n. sp. steht der Art D. durus (COBB, 1922) THORNE, 1941 am nächsten, weicht aber durch den folgenden Eigenschaften davon wohl ab: kleiner, Kutikula feiner geringelt, Seitenmembran nur mit 5 Längsfeldern, Mundstachel schwächer chitinisiert, Mittelbulbus ohne ovale Lumenerweiterung (THORNEs »ovoid«), Vulva nicht hervorragend, Vagina viel kürzer und sehr muskulös bzw. dickwandig, Ovarium kleiner, Uterus mit kleinem Postvulvarteil, Enddarm länger und charakteristisch gebogen. Trotz den obigen Verschiedenheiten sind diese beiden Arten der Gattung Deladenus einander unzweifelhaft sehr nahe verwandt.

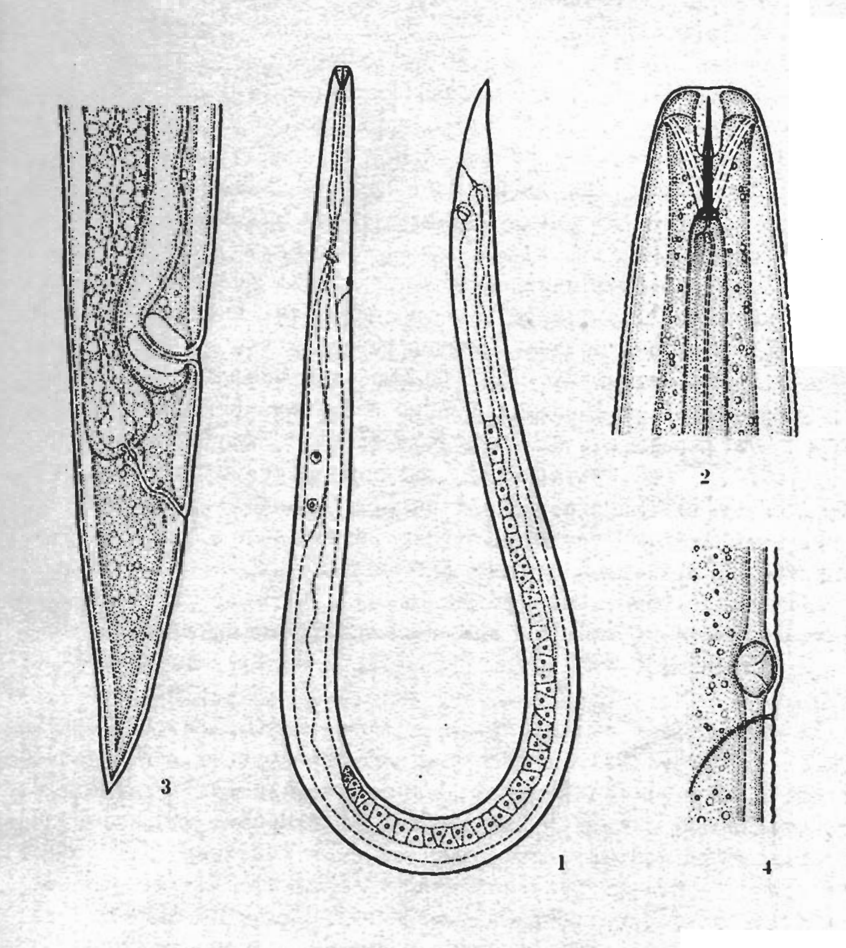


Abb. 1-4. Deladenus aridus n. sp. 1: Totalansicht eines ♀; 2: Vorderende; 3: Hinterkörper; 4: Gegend des Hemizonidiums

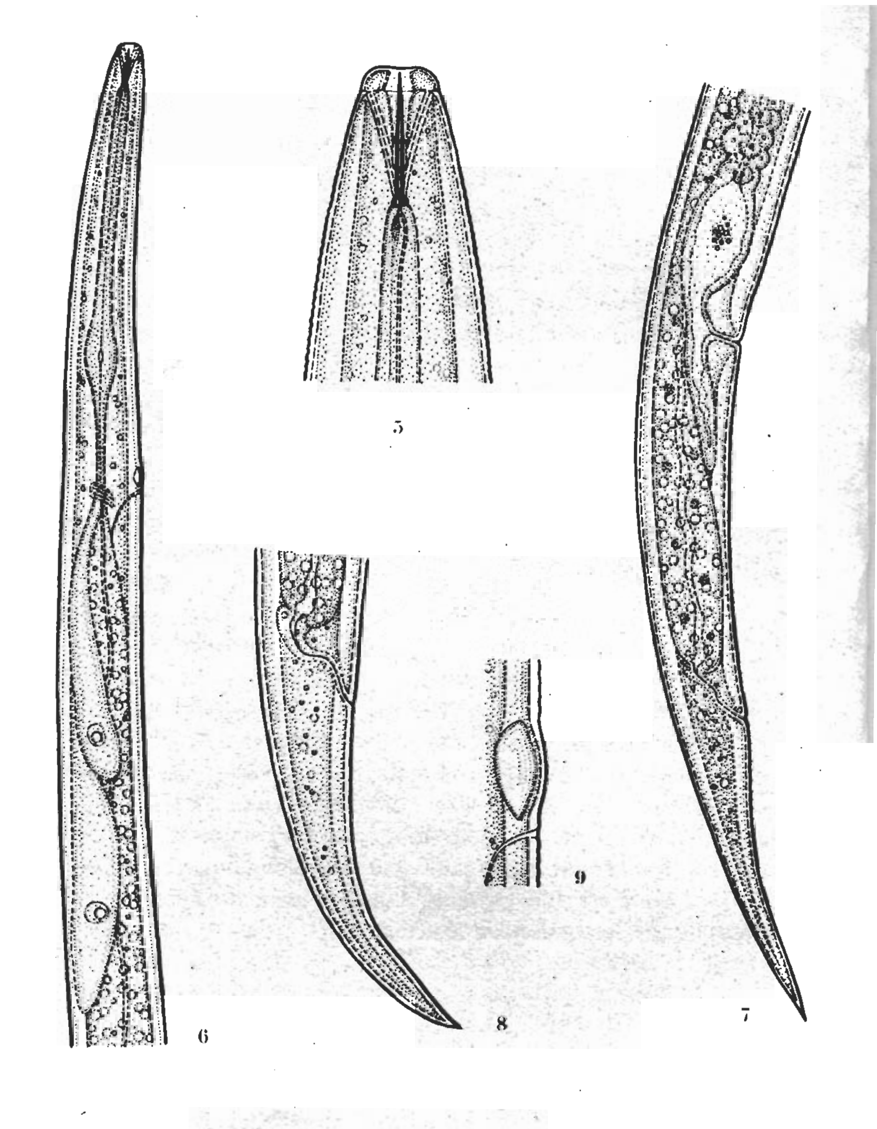


Abb. 5–9. **Deladenus saccatus** ANDRÁSSY, 1954. 5: Vorderende; 6: Ösophagusregion; 7: Hinterkörper; 8: Weiblicher Schwanz; 9: Gegend des Hemizonidiums.

Deladenus saccatus ANDRÁSSY, 1954
(Abb. 5-9)

Masse: L = 0,620-0,696 mm; a = 31,0-35,0; c = 11,6-12,9; V = 81,0-82,1 %.

Kopf breit abgerundet, leicht abgesetzt mit 4 ziemlich flachen Lippen. Kutikula sehr dünn, ausserordentlich fein geringelt, so dass die Ringelung auch durch Immersion kaum erkennbar ist. Seitenmembran sehr schwach entwickelt, ohne deutliche Struktur; Deiriden vorhanden aber sehr klein. Mundstachel schwach chitinisiert, schlank, 10,8-11,1 μ lang, verhältnismässig länger als bei der vorigen Art (etwa doppelt so gross wie die Kopfbreite), sehr schwach bzw. vielmal undeutlich geknöpft. Ösophagus schmal, mit ziemlich wohl entwickeltem Mittelbulbus. Ösophagusdrüsem voneinander getrennt, die submedianen etwa halb so lang wie die dorsale; Zellkerne deutlich. Exkretionsporus ein wenig hinter dem Nervenring. Hemizonidium auffallend kräftig, hervorragend, 6,0-6,2 μ lang. Darmwand granuliert, mit grossen Zellkernen, Darmlumen eng. Rektum gebogen, so lang oder ein wenig länger als die anale Körperbreite.

Vulva quergerichtet, Vagina dünnwandig. Ovarium bis zum ersten Drittel der Körperlänge reichend, Uterus ziemlich weit, mit hinterem Ast, der etwa $1\frac{1}{2}$mal so lang wie der entsprechende Körperdurchmesser ist. Schwanz schlanker als bei der vorigen Art, konisch, zugespitzt; seine Länge 4,0-4,2mal grösser als die Analbreite. Entfernung Vulva-Anus 1,2-1,3mal grösser als die Länge des Schwanzes.

Die vorliegenden Exemplare stimmen mit der Art Deladenus saccatus ANDRÁSSY, 1954 sehr gut überein, nur die Seitenmembran ist schwächer entwickelt und die Kutikula noch feiner geringelt. Die Art führt eine terrikole Lebensweise, da auch die Typenexemplare im Boden gefunden wurden.

SCHLÜSSEL DER DELADENUS-ARTEN

1 Postvulvarer Uterusast vorhanden, wohl entwickelt:
saccatus ANDRÁSSY, 1954

– Postvulvarer Uterusast fehlend oder nur angedeutet: 2

2 Entfernung Vulva-Anus bedeutend kürzer als der Schwanz: 3
- Entfernung Vulva-Anus so lang oder länger als der Schwanz: 4

3 Wand der Vagina auffallend verdickt, Uterus mit kleinem Postvulvarteil; Schwanz scharf zugespitzt: aridus n. sp.
- Wand der Vagina dünn, kaum muskulös, Uterus ohne Postvulvarteil; Schwanz nicht scharf zugespitzt: durus (COBB, 1922) THORNE, 1941

4 Vagina sehr kurz, viel kleiner als die betreffende Körperbreite; Schwanz mit kleinem fingerförmigem Endteil: norimbergensis RÜHM, 1956
- Vagina etwa so lang wie die Körperbreite; Schwanz stumpf abgerundet: obesus THORNE, 1941

SCHRIFTTUM

1. ANDRÁSSY, I.: Drei neue Arten aus der Superfamilie Tylenchoidea. Nematologische Notizen, 3. Ann. Biol. Univ. Hung. 2. 1954. p. 9-15. - 2. RÜHM, W.: Die Nematoden der Ipiden. Parasitol. Schrifteinreihe. 6. 1956. p. 1-437. - 3. THORNE, G.: Some nematodes of the family Tylenchidae which do not possess a valvular esophageal bulb. The Great Basin Naturalist. 2. 1941. p. 37-85.